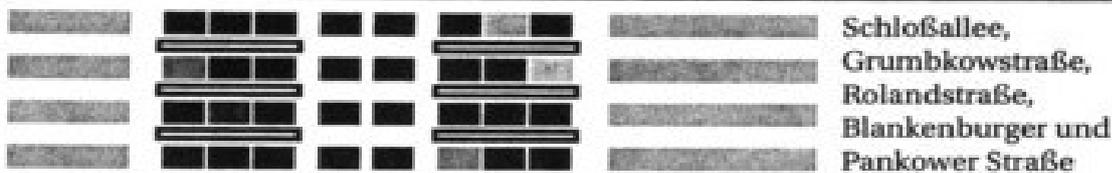


die **BURG** Pankeviertel



Mitteilungsblatt des Mieterbeirats 02 - 2022 Nr. 324

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

Omikron galoppiert! Bleiben Sie bitte sehr, sehr vorsichtig!

Leider werden uns gleich zu Beginn des neuen Jahres von der Gesobau zwei Kostensteigerungen konkret angekündigt. Die Kosten entstehen ab sofort, werden aber erst im Jahr 2023 in der BK-Abrechnung stehen. Wir zitieren aus einer Info an die MBR:

„Die neue Heizkostenverordnung (HKVO)

*Die (alte) Bundesregierung hat zum 1. Dezember 2021 eine neue Heizkostenverordnung (HKVO) beschlossen, um Vorgaben der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie (EED) in nationales deutsches Recht umzusetzen. (...) Ziel der neuen HKVO ist es, den Energieverbrauch in Wohngebäuden zu senken. Es wird davon ausgegangen, dass besser informierte Verbraucher*innen ihr Verhalten energiesparend anpassen. Die neue HKVO verpflichtet die Gebäudeeigentümer*innen ab dem Jahr 2022, Mieter*innen monatliche Informationen über den Energieverbrauch bereitzustellen. Damit soll künftig eine zeitnahe Optimierung des Verbrauchsverhaltens ermöglicht werden, um Kosten und Energie zu sparen. Dies gilt aktuell nur für Mieteinheiten, die mit fernauslesbaren Geräten für Heizungs- und Warmwasserverbräuche ausgestattet sind.(...)*

*Im Laufe des 1. Quartals 2022 werden wir beginnen, unseren Mieter*innen monatlich die Verbrauchswerte des Vormonats mitzuteilen. Diese Auskunft wird sowohl als Online-Service über die Mieter- App „GESOBAU Berlin“ als auch in schriftlicher Form durch unseren Messdienstleister angeboten. Die Kosten für die Erteilung der Auskünfte sind, dem Gesetzgeber folgend, über die Betriebskosten umlagefähig.*

Wichtig: Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben können Mieter*innen auf die Übersendung der Verbrauchsdaten nicht verzichten.

*Die Kosten für die Bereitstellung der Verbrauchswerte bei einer schriftlichen Zusendung betragen **30 € pro Jahr bzw. 2,50 € pro Monat**. Die dauerhafte Zusendung der Verbrauchswerte in schriftlicher Form wird nicht nur höhere Betriebskosten erzeugen, sondern auch klimaschädlich Ressourcen verbrauchen.*

Die Bereitstellung der Verbrauchsdaten über die Mieter-App „GESOBAU Berlin“ ist hingegen kostenfrei.

*Wir empfehlen daher allen Wohnungsmieter*innen, sich – falls noch nicht erfolgt - auf unserer Mieter-App „GESOBAU Berlin“ anzumelden. Dann können wir die Verbräuche kostenfrei und ressourcensparend auf das Smartphone übermitteln. Für die Registrierung sollten Mieter*innen ihren Mietvertrag zur Hand haben.“* Soweit die Info der Gesobau an uns.

Somit ruft der MBR alle auf, sich die Mieter-App der Gesobau aufs Smartphon zu laden. Wer das nicht hat oder kann, der möge bitte seine Kinder/Enkel/gute Freunde/vertrauenswürdige Nachbarn bitten, die App stellvertretend für sich runterzuladen. Unbedingt! Man spart 2,50 € pro Monat oder 30,00 € pro Jahr! Der Nutzen der Daten über die Verbräuche ist sehr begrenzt. Man verbraucht eh schon verantwortungsbewusst und wird wegen der Info nicht aufhören zu duschen oder zu heizen. Wenn also der Enkel einmal im Monat Omis Heizungs- und Wasserverbrauch per Mail erhält, kann er das der Omi gern mitteilen (oder auch nicht), aber es werden immerhin 30 Euro gespart! Nur die Installierung der App selbst ist ein wenig umständlich. Man muss sich wirklich ein paar Minuten in Ruhe damit befassen. Man benötigt die MV-Nr. und das Datum des Vertragsbeginns dafür. Das Datumsfeld in der App ist dann die reine Geduldsprobe.

Leider hat der Gesetzgeber hier - die Kosten betreffend - nicht im Sinne der Mieter gehandelt. Und durch die Hintertür wird die Digitalisierung vorangetrieben. Das hat Vor- und Nachteile.

Nr. 2 der Kostenerhöhung sind mal wieder die Versicherungskosten. Die Gesobau hat die Entschädigungssumme für Elementarschäden, z.B. durch Starkregenereignisse, erhöht, wodurch auch die Beiträge steigen werden (müssen). Da hat die Versicherungswirtschaft sicher „allerbeste“ Überzeugungsarbeit geleistet und wir müssen es dann bezahlen. Begründet wird das mit den Überschwemmungen im Westen Deutschlands im letzten Sommer. Nur sind wir hier im Osten, die Spree hat seit Jahren zu wenig Wasser und den Instandhaltungsstau in der Berliner Kanalisation haben die MieterInnen auch nicht zu verantworten.

Um aber auch mal etwas Gutes zu berichten: Zwischen Grumbkowstr., Kindergarten, Pankower Str. und Parkplatz wurde Baum- und Strauchpflege betrieben. Die Grünfirma hat kräftig ausgelichtet und am Parkplatz auch eine große Pappel „bearbeitet“.

In der letzten Burg hatten wir bereits die Mieterratswahlen erwähnt. Da ist uns aber der Zeitplan leicht verrutscht. Die Post mit Infos und dem Bewerbungsformular für diejenigen, die kandidieren möchten haben wir schon bekommen. Im Mai erhalten wir die Briefwahlunterlagen mit Einsendeschluss 17. Juni. Danach wird ausgezählt und schon im August (...also nicht September) konstituiert sich der neue Mieterrat.

Leider bekommen wir wiederholt die „Hallo Nachbar“ nicht zuverlässig geliefert. Da steht alles drin, aber eben nur für die, die sie auch erhalten...

Die Volkssolidarität informiert....

Die Ortsgruppe 27 lädt alle Mitglieder zum gemütlichen Kaffeenachmittag am 17.02.22 um 14.00 Uhr in der Schönholzer Str. 10 ein. Thema ist diesmal: Fasching. Lassen Sie sich was Schönes einfallen! Wer verhindert ist, der möge bitte Bescheid geben.

Herzlichst – Ihr Mieterbeirat Pankeviertel

www.mieterbeiratpankeviertel.de

mieterbeirat.pv@t-online.de

oder Briefkasten unter der Info-Tafel am Kreuzungspunkt Pankower Straße

Impressum: Herausgeber der „Burg“ ist der Mieterbeirat Pankeviertel. Für die Herstellung und die Verteilung der „Burg“ wird ein Beitrag von 0,10 € je Exemplar erbeten.